

# OB Feith würdigt drei Initiativen mit Preis

**FEIERSTUNDE** Geehrt: die Vereine „Hexenkessel“ und „Mentor“ sowie der Christlich-islamische Gesprächskreis.

Für das Jahr 2012 gibt es drei Preisträger – einmal mehr entschied sich das Jury-Team dafür, nicht nur einen Bewerber auszuzeichnen. „Das Engagement in sozialen, globalen, wirtschaftlichen und ökologischen Bereichen ist in unserer Stadt bewundernswert hoch“, sagte Oberbürgermeister Norbert Feith in seiner Ansprache zur Verleihung des Agendapreises im Kunstmuseum und lobte die damit übernommene Beteiligung an der Verantwortung für Gegenwart und Zukunft.

Die Feierstunde, die musikalisch vom Streichtrio des Orchestervereins eingerahmt und zwischendurch mit der Frauentrommelgruppe Baba Jaga aufgelockert wurde, hatte etliche Interessierte angezogen: Der Meistermann-Saal war proppenvoll.

Die Leselernhelfer „Mentor“ wurden mit 1000 Euro

und Platz eins ausgezeichnet, der Verein „Hexenkessel“ mit dem zweiten, und der Preis des Oberbürgermeisters ging an den Christlich-islamischen Gesprächskreis.

Ilona Fiedler und Rita Thomas nahmen die Agendapreis-Urkunde stellvertretend

für die rund 160 ehrenamtlichen Lesepaten entgegen. Die sorgen mit ihrem Einsatz dafür, dass auch Kinder aus sozial schwachen Familien oder aus Migranten-Elternhäusern individuell so gefördert werden, dass sie eine sprachliche Kompetenz aufbauen.

Seit 16 Jahren unterstützt der Frauenverein „Hexenkessel“ Frauen in Not. Mal mit praktischer Hilfe, mal finanziell, wenn nötig mit beidem. Ulla Feldhaus und Dorothee Daun gründeten ihn 1997 als weiblichen Gegenpol zur „Zöppkesmahlzeit“ – und

überflügelten diese „Benefiz-Feierei“ längst durch immerwährende Präsenz und über 100 Mitglieder.

Der Christlich-islamische Gesprächskreis versteht sich als offenes Forum von Menschen unterschiedlicher Religion und Herkunft, um sich auszutauschen. „Sich kennenzulernen bedeutet ganz oft, einen Blick für die Gemeinsamkeiten zu bekommen“, sagte Doris Schulz, die seit 2004 die Organisation in Händen hält. 1980 vom evangelischen Pfarrer am Mangenberg, Eberhard Schmidt, und Mohammed Zorba gegründet, wurde er 1993 auf kreiskirchliche Ebene übernommen. 2007 wurde er ein ökumenisches Projekt der katholischen und der evangelischen Kirchen, das mit den Ditib-Gemeinden und dem Islamischen Zentrum an der Florastraße kooperiert. jsl



**Verleihung des Agendapreises: Der Christlich-islamische Gesprächskreis mit Mohammed Zorba und Doris Schulz ( Urkunde links), OB Norbert Feith, Ulla Feldhaus und Dorothee Daun vom „Hexenkessel“ sowie Frank Giebelmann, Ilona Fiedler und Rita Thomas von „Mentor“ ( von links)**

Foto: Uli Preuss